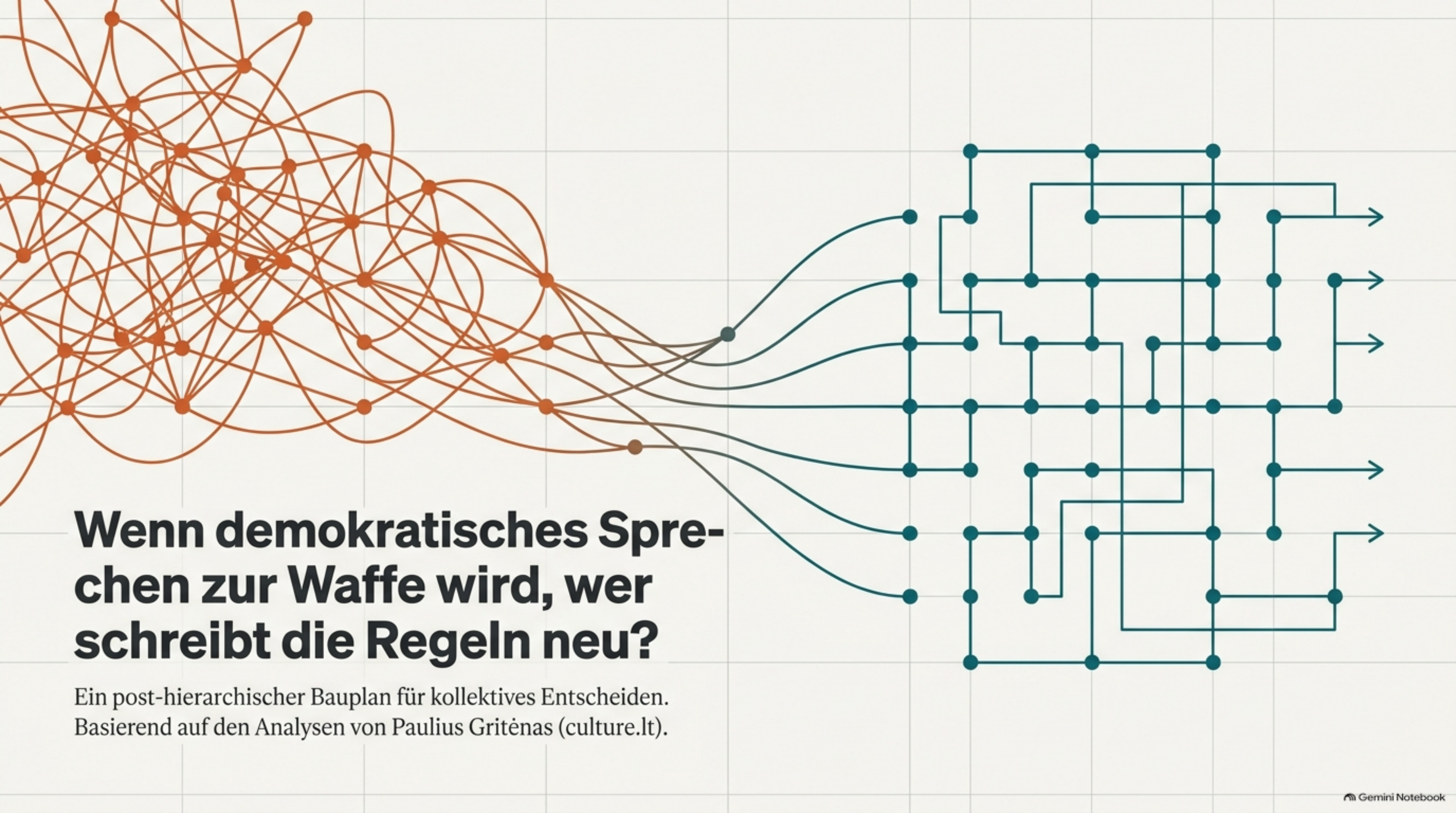




Wenn demokratisches Spre- chen zur Waffe wird, wer schreibt die Regeln neu?

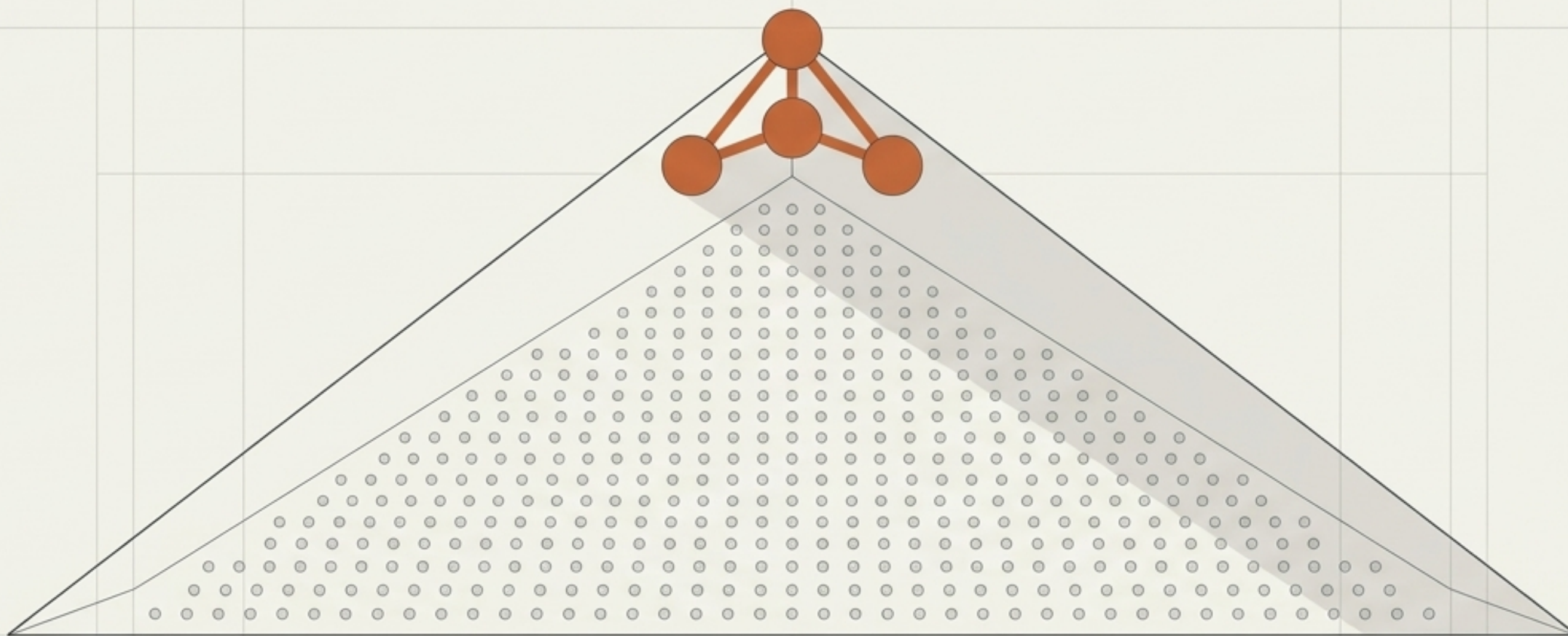
Ein post-hierarchischer Bauplan für kollektives Entscheiden.
Basierend auf den Analysen von Paulius Gritėnas (culture.lt).

Das Paradoxon des öffentlichen Diskurses

- Appelle an die Ethik verhalten, wenn das System für den Skandal bezahlt.
- Die offene Demokratie schützt Dissens, doch genau diese Freiheit wird als Waffe zur Zerstörung von Vertrauen genutzt.
- Wenn Provokation politische Sichtbarkeit und Belohnung garantiert, wird persönliche Anständigkeit zum strategischen Nachteil.



Die unsichtbare Hierarchie der Aufmerksamkeitsökonomie



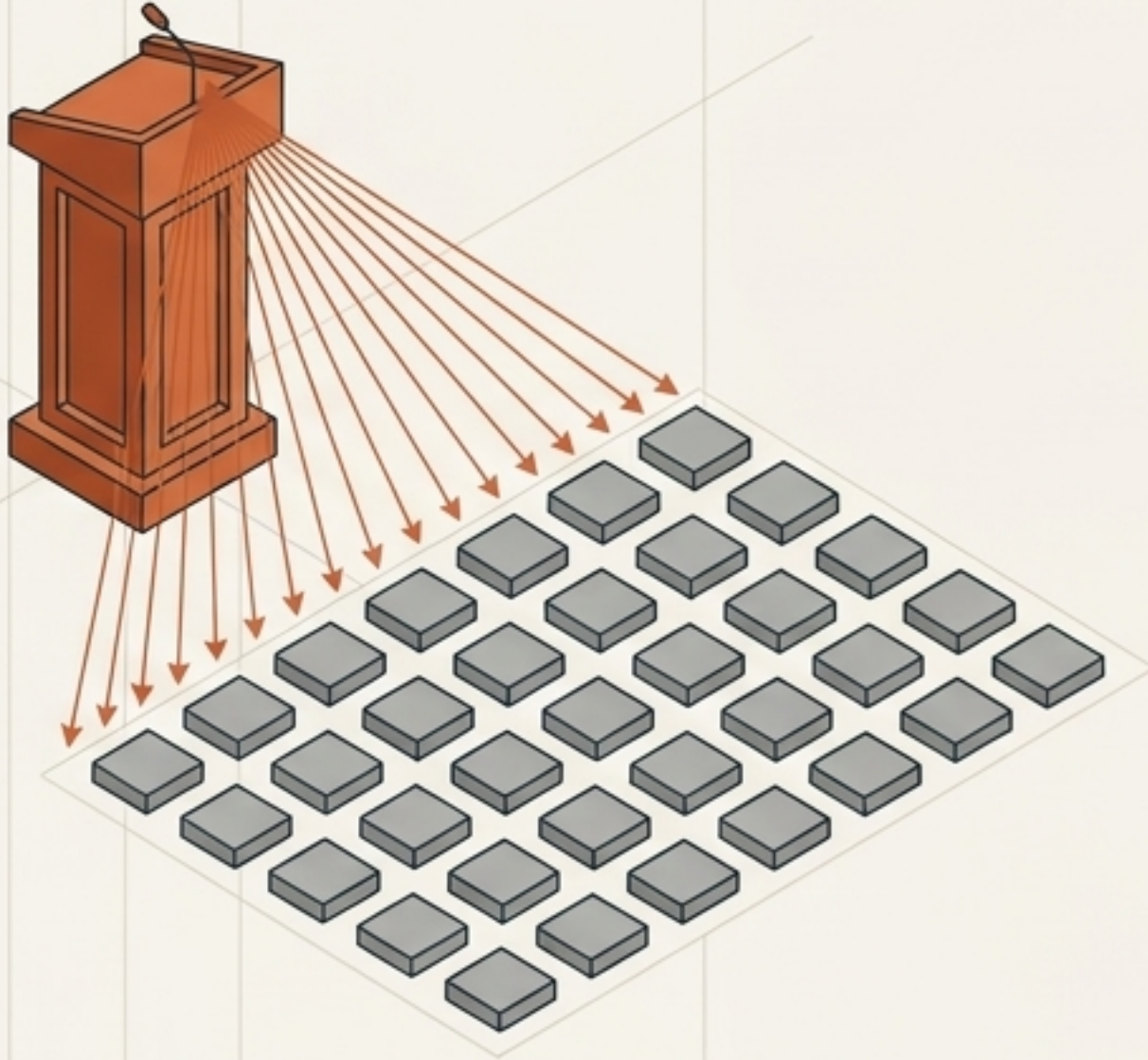
Die Arena

Einige wenige kämpfen lautstark um das Recht, Entscheidungen zu treffen. Die Wirtschaft der Aufmerksamkeit reproduziert alte Machtstrukturen unter dem Deckmantel der Offenheit.

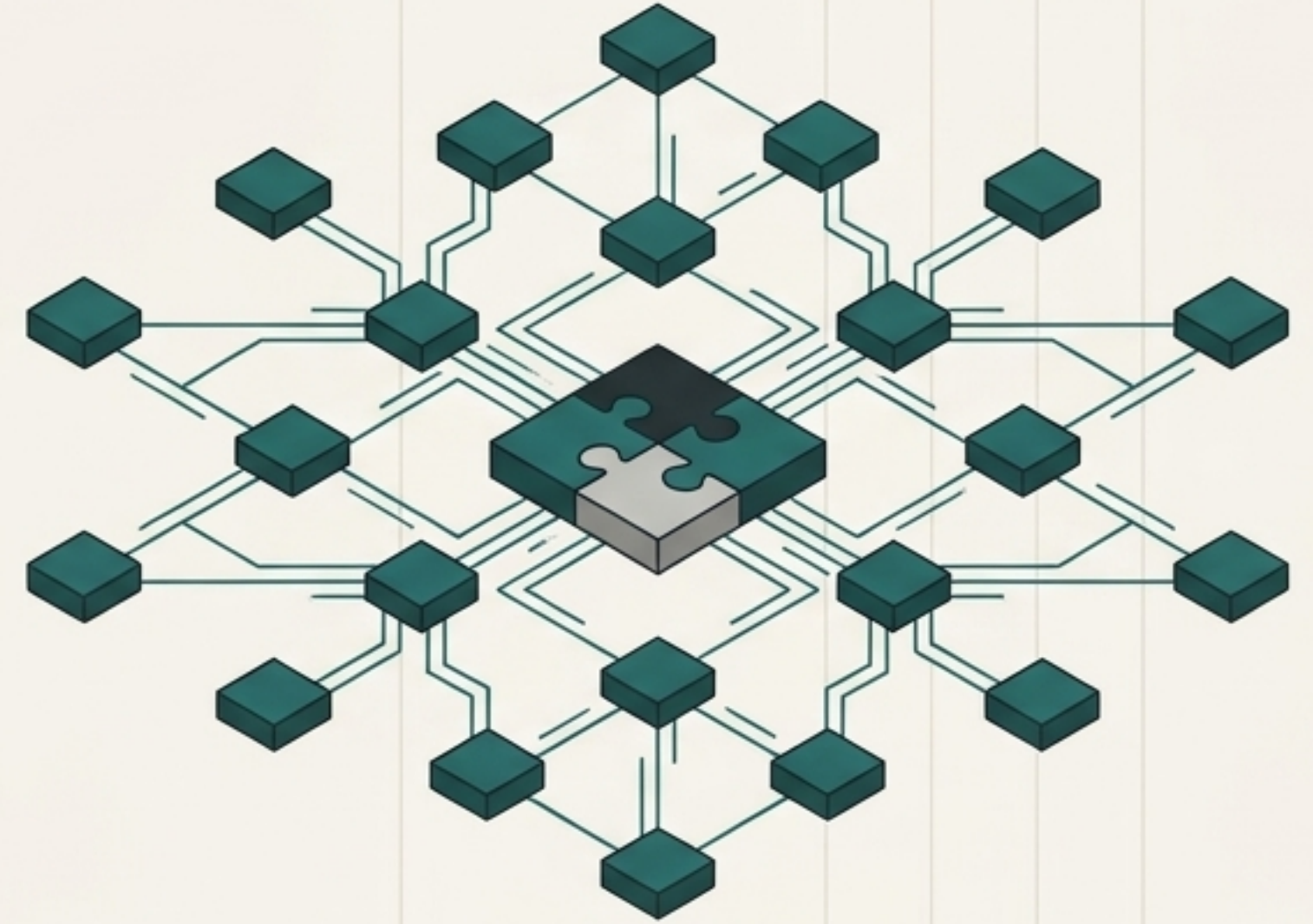
Die Tribüne

Die Mehrheit bleibt ein passives Publikum. Der Skandal wird nicht für die Problemlösung geschätzt, sondern für die generierte Reichweite.

Die post-hierarchische Wende



**Wir müssen aufhören, Personen zu wählen,
die für uns entscheiden.**



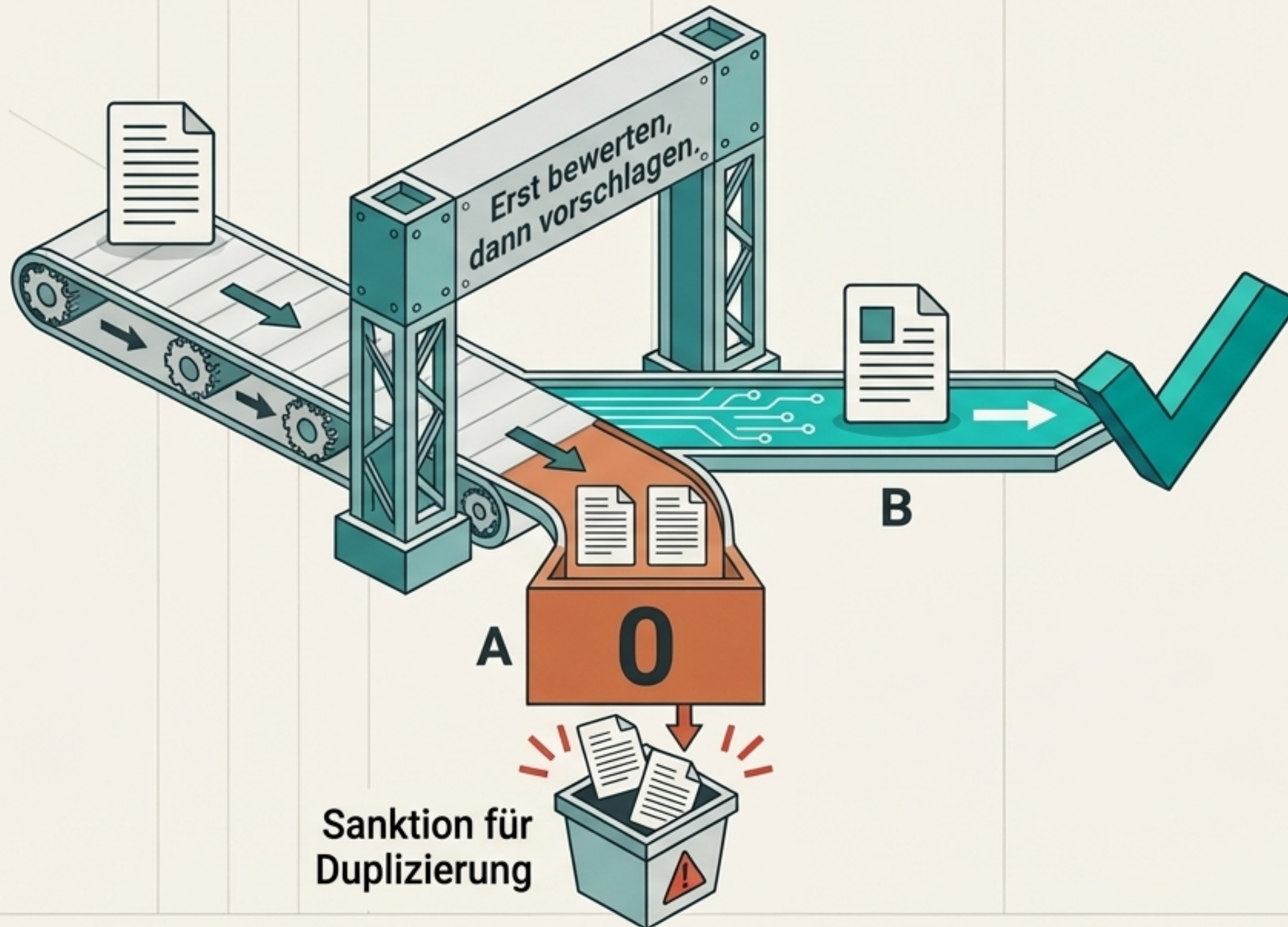
**Stattdessen müssen wir beginnen, Alternativen
zu finden und selbst zu entscheiden.**

Kollektives Decidement: Nicht die Höflichkeit im Kampf um die Macht wird optimiert, sondern die Architektur der menschlichen Interaktion.

Systemvergleich: Alte Regeln vs. Neue Architektur

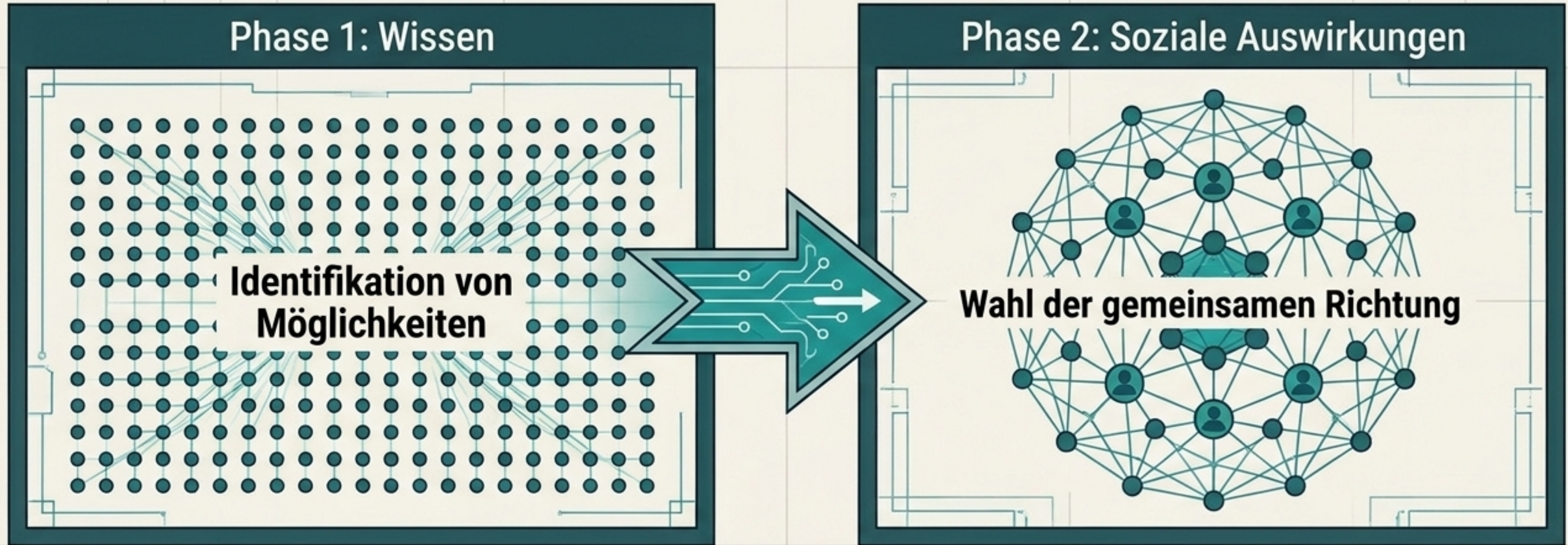
Dimension	Aufmerksamkeitsökonomie	Omnikratie
Zielsetzung	Den Gegner besiegen.	Das Problem lösen.
Methode	Öffentliche Debatte & Statuskampf.	Anonyme Bewertung & Ideenfindung.
Ergebnis	Eine polarisierte Summe isolierter Meinungen.	Ein emergenter kollektiver Intellekt.
Entscheidungsrecht	Gewählte Repräsentanten entscheiden.	Die Betroffenen entscheiden direkt.

Die eiserne Regel: Keine Debatten, nur Lösungen



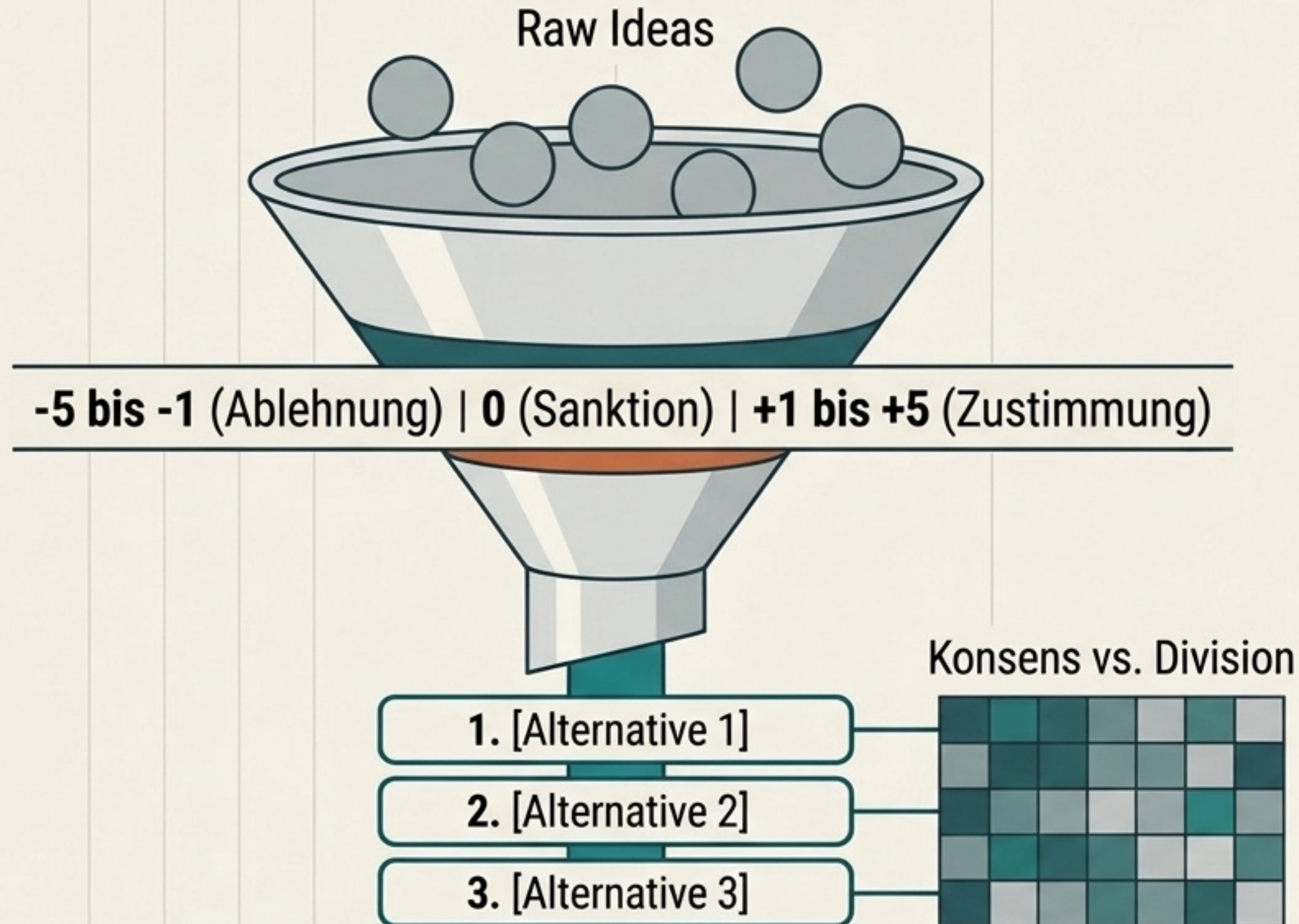
- Im **kollektiven Intellekt** gibt es keine Debatten. Niemand muss eine Seite verteidigen.
- **Der Filter der Neuheit:** Wer eine bereits vorhandene Idee vorschlägt, erhält eine 0.
- **Keine neutrale Zahl:** Die Null ist eine algorithmische Sanktion für Duplizierung, Banalität oder das Preisgeben der eigenen Identität – nicht für eine unbeliebte Meinung. Ein Vorschlag = Eine klare Lösung.

Omnikratie: Der zweistufige Motor des Decidements



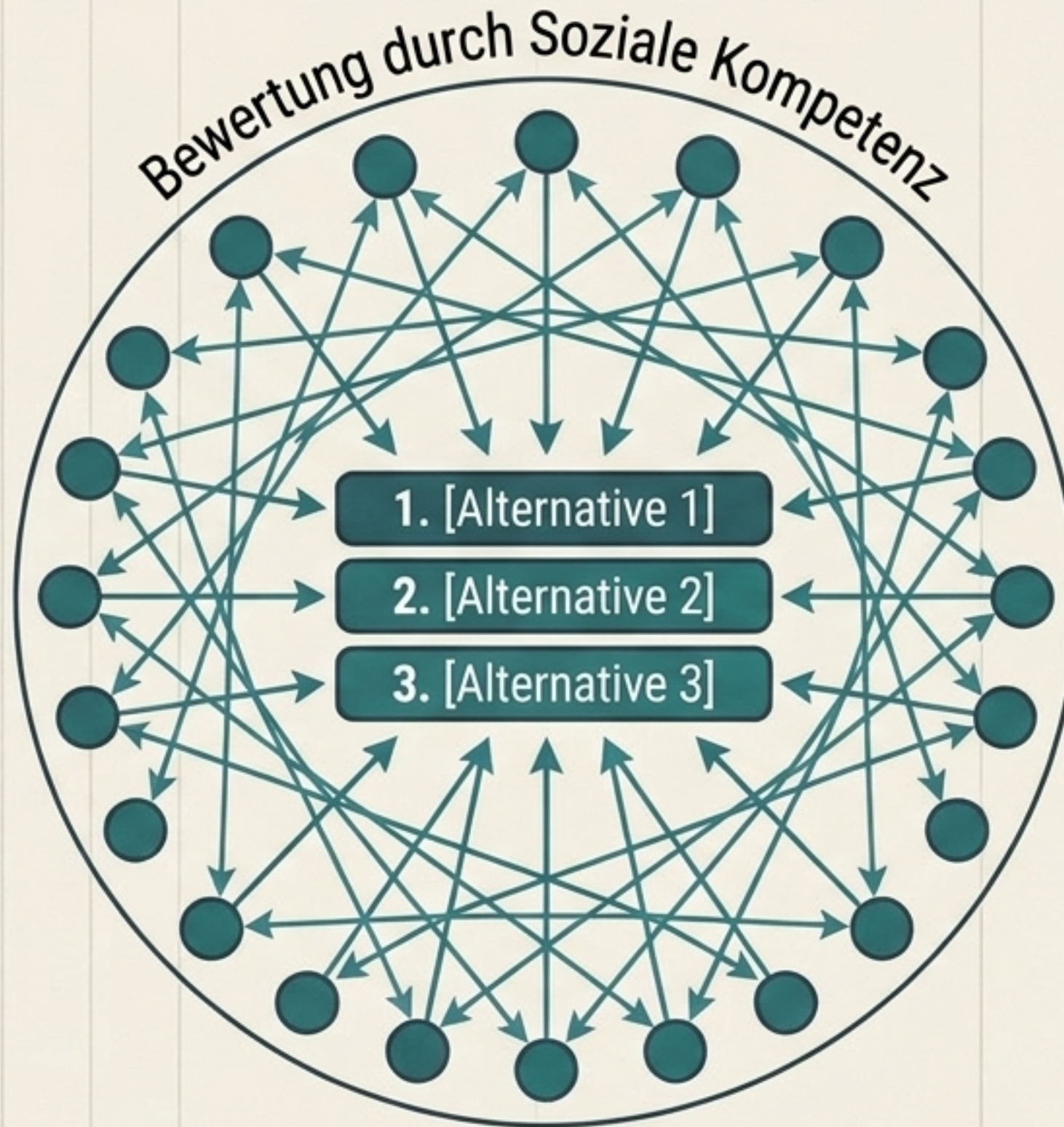
Trennung der Gewalten: Die Identifikation von Möglichkeiten (Wissen) wird streng getrennt von der Wahl der gemeinsamen Richtung (soziale Auswirkungen). Es bedarf keiner Repräsentanten. Menschen finden Lösungen, Algorithmen berechnen das Gewicht.

Phase I: Die Sachkenner (Möglichkeiten aufzeigen)



- **Experten** arbeiten in einer vollständig **anonymisierten** Umgebung.
- Jede **vorgeschlagene Idee** wird **strikt bewertet** (-5 bis -1 für Ablehnung, +1 bis +5 für Zustimmung, 0 als Sanktion).
- **Das Resultat:** Eine nach Qualität gerankte Liste von Alternativen. Die Sachkenner öffnen den Raum der Möglichkeiten, treffen aber nicht die finale Wahl.

Phase II: Die Betroffenen (Den gemeinsamen Weg wählen)



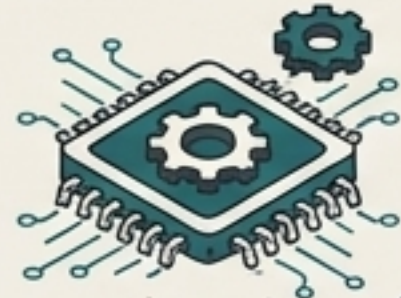
- Die von den Sachkennern identifizierten Alternativen werden nun von jenen bewertet, die von der Entscheidung betroffen sind.
- Hier dominiert die **soziale Kompetenz**: Die Fähigkeit, Konsequenzen abzuwägen und das Gemeinwohl über das Einzelinteresse zu stellen.
- **Keine** Umfrage, keine Wahlen: Die Betroffenen fällen die endgültige Entscheidung über die Handlung direkt.

Zugangsarchitektur: Offenheit trifft auf gewichtete Kompetenz

Beobachter

Anfänger starten hier. Sie bewerten mit, bis die Qualität ihrer Bewertungen mit denen erfahrener Netzwerke übereinstimmt.

KI-Wissenstest



Gewicht der Spezialisierung

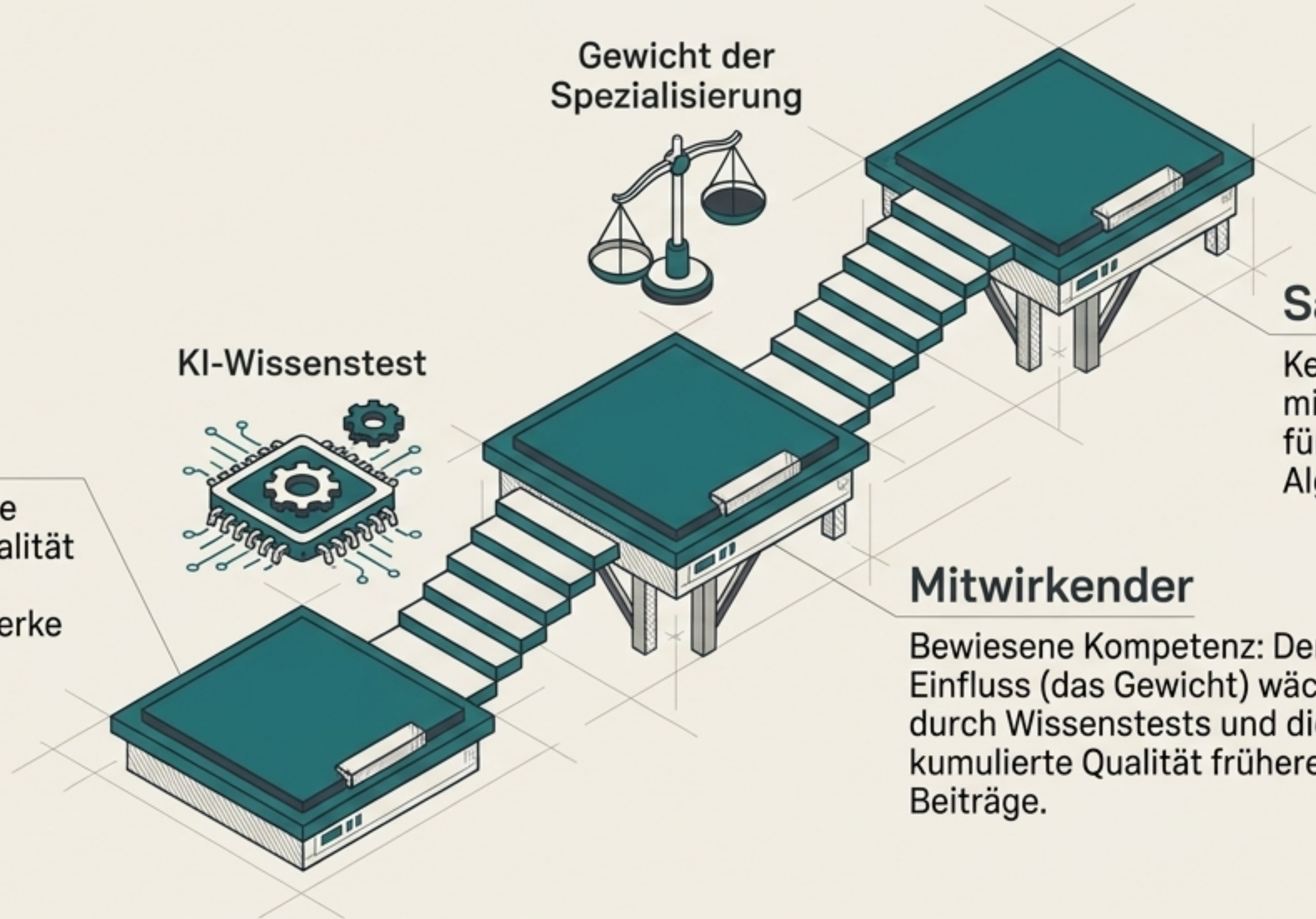


Sachkenner

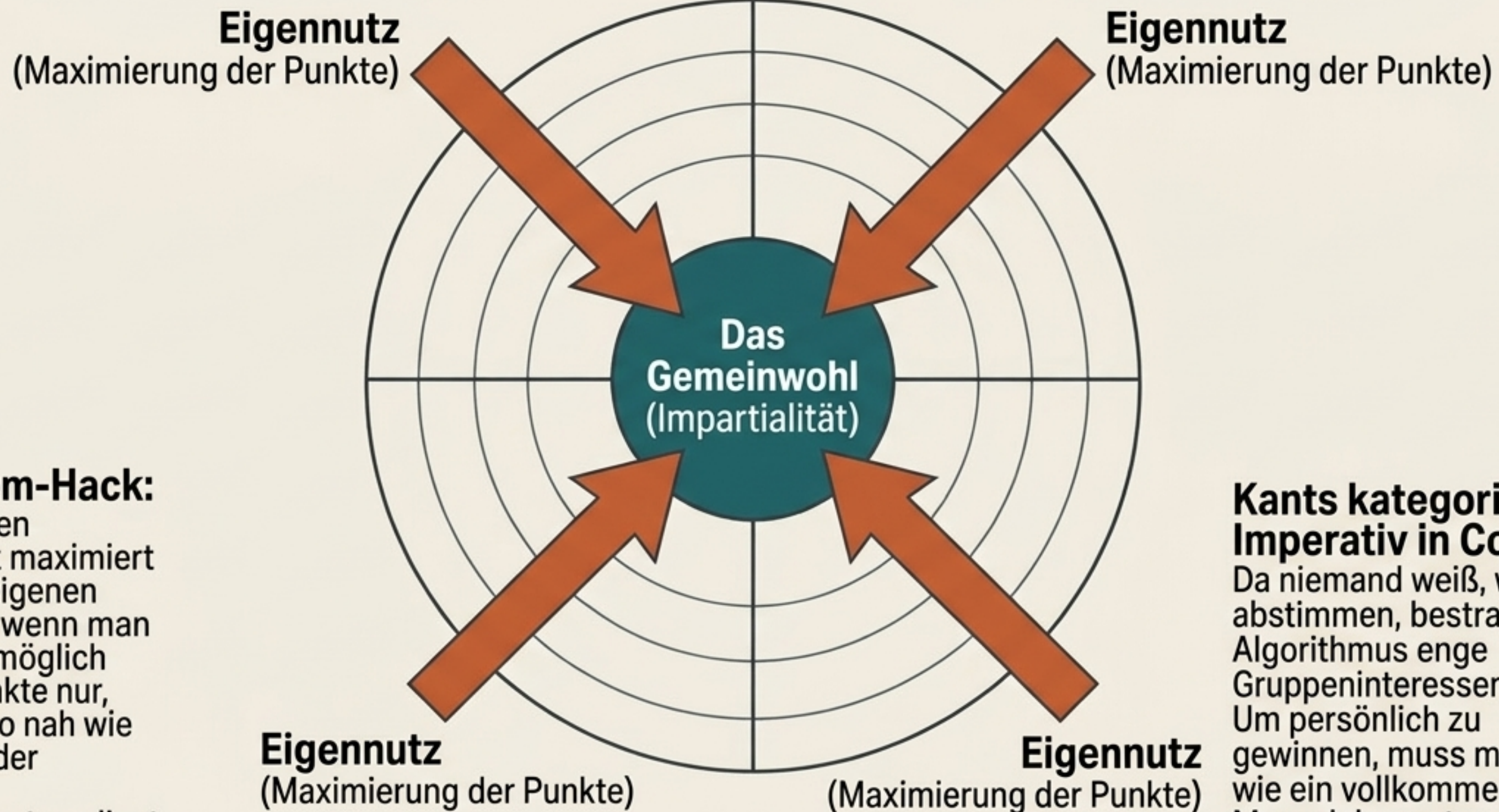
Keine elitären Auswahlkommissionen. Das System bleibt für alle offen, aber der Algorithmus wiegt den Input.

Mitwirkender

Bewiesene Kompetenz: Der Einfluss (das Gewicht) wächst durch Wissenstests und die kumulierte Qualität früherer Beiträge.



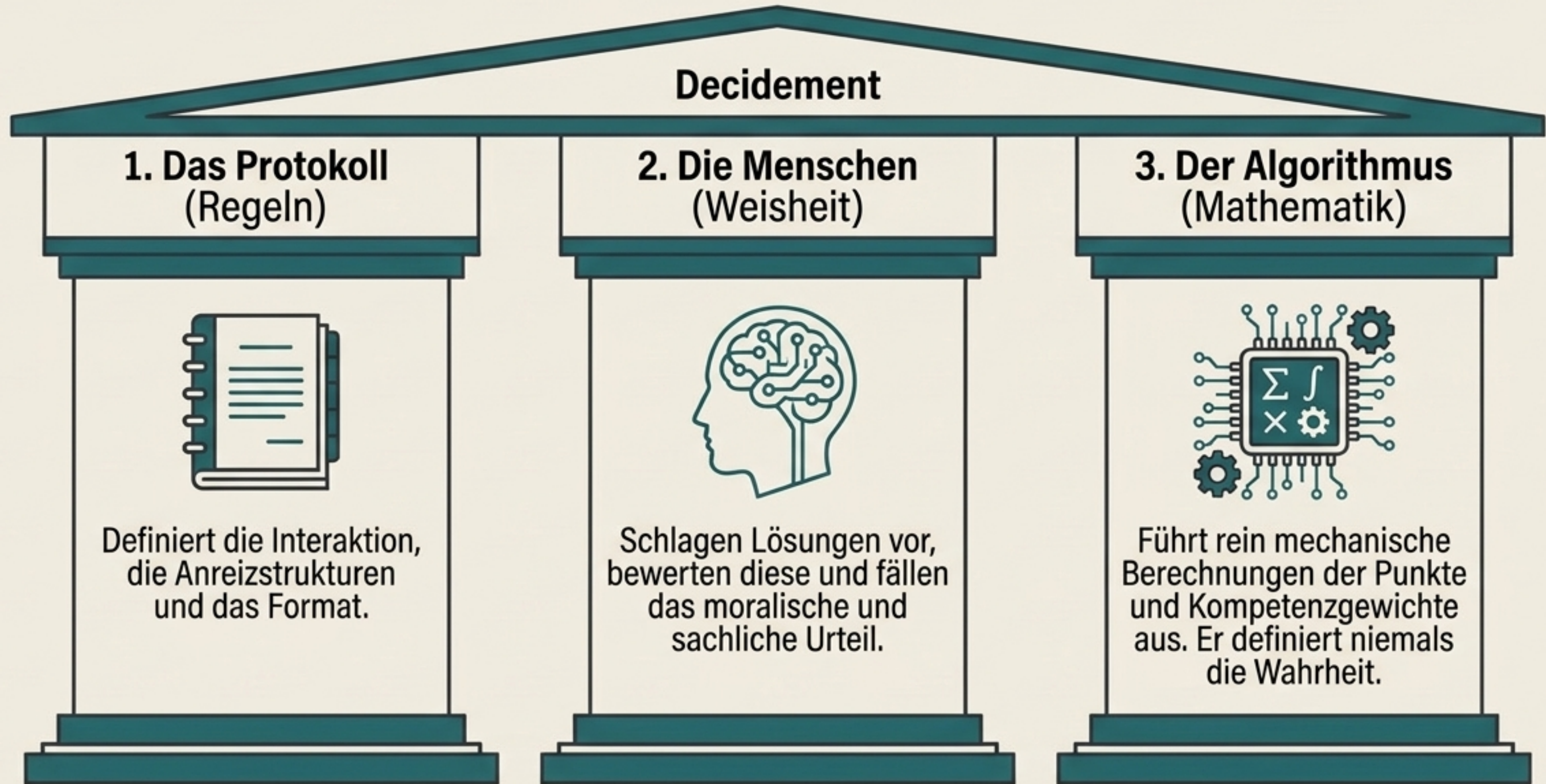
Der geheime Motor: Das umgekehrte Gefangenendilemma



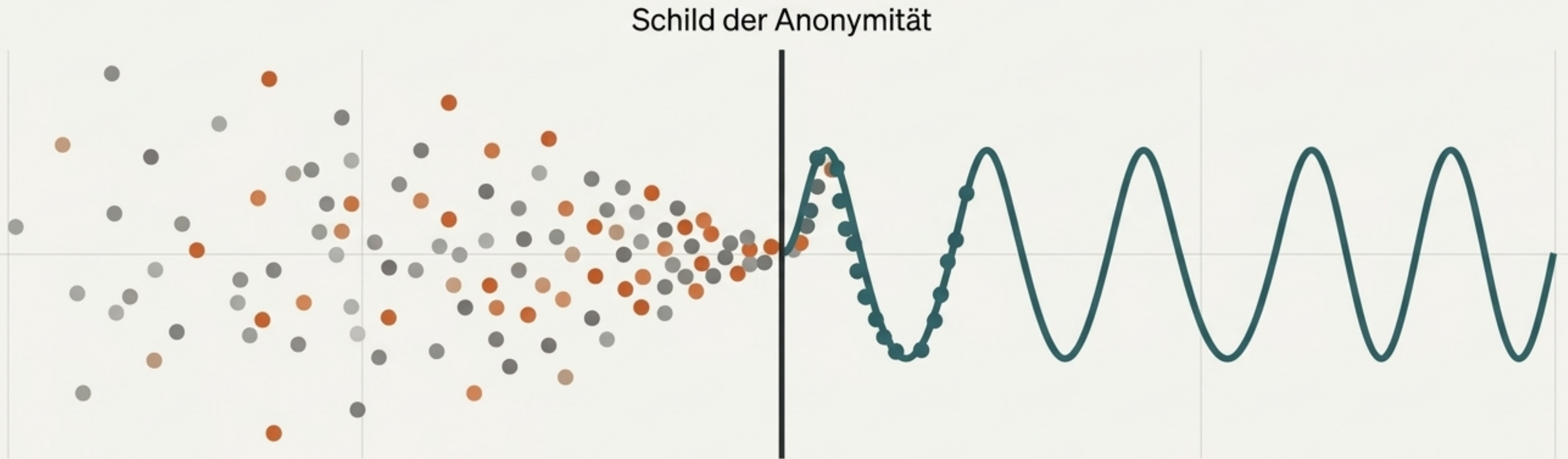
Die System-Hack:
Im Kollektiven
Decidement maximiert
man seine eigenen
Punkte nur, wenn man
so nah wie möglich
eigenen Punkte nur,
wenn man so nah wie
möglich an der
objektiven
Gesamtbewertung liegt.

**Kants kategorischer
Imperativ in Code:**
Da niemand weiß, wie andere
abstimmen, bestraft der
Algorithmus enge
Gruppeninteressen.
Um persönlich zu
gewinnen, muss man man wie
wie ein vollkommen gerechter
Mensch bewerten.

Die drei Säulen des Systems



Kollektive Weisheit als Resonanz, nicht als Vorgabe

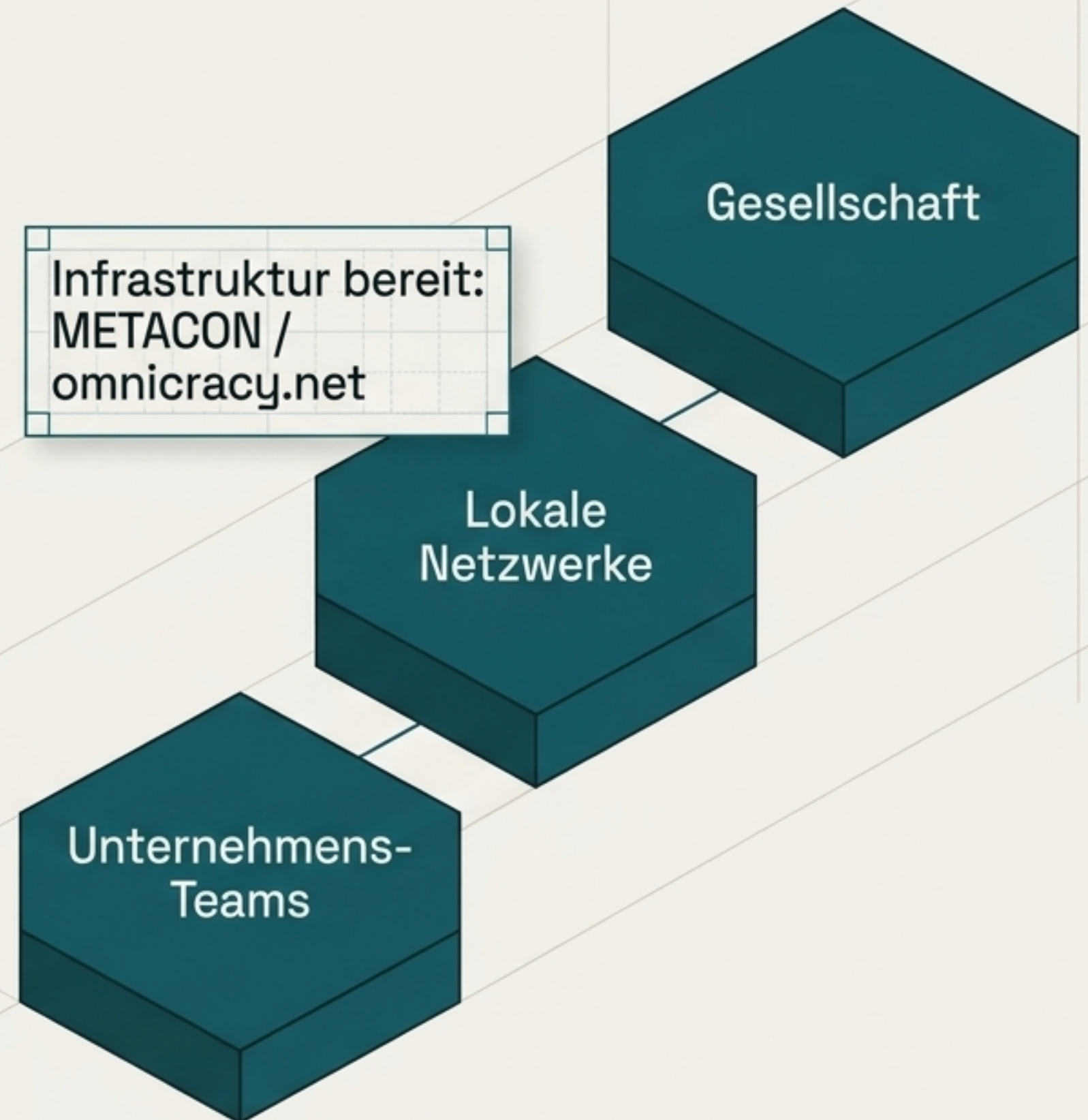


Wahre kollektive Weisheit wird nicht programmiert — sie emergiert. Durch strikte Anonymität entfällt der toxische Druck von Autoritäten, Gruppenloyalität und öffentlicher Selbstdarstellung.

Subjektive Einzelmeinungen verschmelzen durch unbeeinflusste Resonanz zu objektiver Klarheit. Das Ergebnis überrascht oft die Teilnehmer selbst.

Der Wandel beginnt an der Basis

- Wir müssen nicht auf den Umbau des Staates warten, um diese Architektur zu nutzen.
- Unternehmen, lokale Gemeinschaften und Netzwerke können diese Technologie heute einsetzen.
- Agilität: Keine Lösung ist für die Ewigkeit. Ändern sich die Parameter, wird der zweistufige Prozess einfach neu gestartet.



Vom Kampf um Aufmerksamkeit zur gemeinsamen Architektur

Die Krise der Demokratie wird nicht durch freundlichere
Debatten gelöst, sondern durch bessere Strukturen der
Entscheidungsfindung.

**Das Protokoll organisiert, der Algorithmus rechnet,
aber die Menschen entscheiden.**